

Israel ist ein „Geschwulst“ in der Region, das durch Dschihad der Palästinenser entwurzelt und entfernt werden muss, dies ist eine „islamische Pflicht. So Gott will, wird es in 25 Jahren kein zionistisches Regime mehr geben“. (Ali Khamenei)



Religiös-Philosophische Dimension: Purim 2026

Basel, 2. März 2026.
Analyse von Roland Keller

pressecheck
Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch

Sachor und Schabbat Sachor: Gedächtnis als Risikoindikator

Der Imperativ Zachor bedeutet im Hebräischen „Erinnere dich“ und bezeichnet in der jüdischen Tradition keine private Rückschau, sondern eine verpflichtende, öffentliche Erinnerungsrarbeit. Am Schabbat Sachor, dem Sabbat vor Purim, wird ein besonderer Abschnitt aus der Tora gelesen, nämlich Deuteronomium 25:17–19; er ruft den Angriff Amaleks in Erinnerung, der das israelitische Kollektiv nach dem Auszug aus Ägypten von hinten traf und dabei gezielt die Schwächen und Müden angriff. In einer analytischen Perspektive fungiert dieses Ritual als mentaler Sicherheitsmechanismus: Erinnerung dient als Frühwarnsystem, indem sie wiederkehrende Muster von Gewalt, Entmenschlichung und opportunistischer Aggression markiert und dadurch Handlungsbereitschaft legitimiert.

Megillat Esther: Bedrohung, Hofpolitik und Gegenrecht

Die Megillat Esther (Estherrolle) erzählt, wie im Perserreich unter König Ahasverosch (Xerxes I) eine Vernichtungsabsicht gegen die Juden entsteht, die durch den Hofbeamten Haman in die Form eines reichsweiten Edikts gegossen wird. Zentral ist die juristische Struktur der Erzählung: Das erste Edikt wird nicht einfach widerrufen, sondern durch ein Gegenedikt neutralisiert, das den Juden die bewaffnete Selbstverteidigung im Rahmen des geltenden Rechts ermöglicht. Politisch wird die Wende dadurch erreicht, dass Esther ihre Identität offenlegt, den König in eine Entscheidungssituation führt und Haman als Initiator entlarvt; der Umschlag von existenzieller Bedrohung zu Rettung wird im Purimfest ritualisiert. Diese Logik ist weniger „romanhaft“ als institutionell: Minderheiten überleben im Grossreich nicht primär durch moralische Appelle, sondern durch Timing, Zugang zu Entscheidungszentren und die Nutzung formaler Rechtsakte.

Historische Belege zu Judenverfolgung: Parallelen

Die Formulierung, die jüdische Gedächtniskultur beziehe sich auf Situationen, in denen Juden „nur knapp“ der Vernichtung entgingen, trifft einen Kern, verlangt aber Differenzierung: Historische Verfolgung ist ein wiederkehrendes Muster, jedoch in Motiven, Intensität, Rechtsformen und Akteuren variabel. Als robuste Beleglinie gelten beispielsweise Pogrome und Vertreibungen im Kontext der Pestjahre 1348/49 in Teilen Europas sowie später die Vertreibung aus Spanien 1492, die Entrechtung als Staatsakt markiert. Der analytische Mehrwert solcher Belege liegt nicht in einem simplen „immer wieder gleich“, sondern in der Beobachtung, dass Gewalt häufig mit Legendenbildung, administrativer Ausgrenzung und situativer Mobilisierung einhergeht, während Schutzmechanismen stark von politischen Institutionen abhängig sind.

Genf 2026 und die Deutung „Purim 2“: Eine Hypothese

Es ist eine Vermutung, doch Jared Kushner, Schwiegersohn von Präsident Trump wollte offenbar keine Lösung erzielen. Als bekennender Jude ist ihm aufgrund der jüdischen Geschichte bewusst, dass es im Nahen Osten keinen Frieden geben wird, solange die Terror-Mullahs nicht ausgeschaltet sind.

Auffällig ist, dass Kushner kurz vor Purim seinem Schwiegervater Trump riet, sofort gegen den Iran vorzugehen. Purim, Zachor und die Shoah sind für Kushner Erinnerung und Verpflichtung, keinen weiteren Vernichtungsversuch an den Juden zuzulassen.

Kushner und Esther bilden in dieser Deutung eine historische Linie. Mit grosser Wahrscheinlichkeit löst er „PURIM 2“ aus. Kushners Einsicht, dass mit Terroristen keine ernsthaften Verhandlungen möglich sind, sei demnach der Anlass für den Angriff vom 28. Februar 2026: ein historisches Fanal.

Ali Khamenei ist Geschichte.

Der Kopf der weltweiten islamischen Terrororganisationen ist gefallen. Sein grausames Handeln – wie er Rivalen, Unschuldige und Ungehorsame mitten in der Stadt mit dem Kran langsam hinrichten ließ – offenbarte das wahre Antlitz der islamischen Theokratie. „Allah ist barmherzig.“ – Von dieser Barmherzigkeit hat er nie etwas vernommen. Khamenei hatte ein ganzes Volk in Geiselnhaft gehalten. Nun bleibt zu hoffen, dass der Iran nicht in ethnischen Zwist und Chaos versinkt wie einst der Irak.

Khamenei wurde – mitsamt einem Teil seiner Entourage – in Grund und Boden gebombt. Berufsrisiko für Massenmörder.

Man kann nur den Geheimdiensten Respekt zollen, die diese Operation mit solcher Präzision vollendet haben.

Analyse: Technische Bedingungen des Attentats

Laut einem kürzlichen Bericht der **Financial Times** hat der israelische Geheimdienst jahrelang Verkehrskameras in Teheran gehackt, um Bewegungen der iranischen Führungsriege zu überwachen – insbesondere im Kontext der geplanten Tötung von Ajatollah Ali Khamenei.

Diese Operation, unterstützt durch **Einheit 8200** und Mossad, ermöglichte präzise Bewegungsmusteranalysen und Echtzeitdaten, sodass israelische Dienste Teheran “wie Jerusalem kannten”.

Unit 8200 spielte eine zentrale Rolle beim Hacken der Teheran-Kameras.

Die israelische Eliteeinheit 8200, eine Spezialeinheit für Signalaufklärung (vergleichbar mit der NSA), war laut Berichten der **Financial Times** verantwortlich für das langjährige Hacken und Auswerten von Verkehrskameras in Teheran.

Sie analysierte Aufnahmen von Fahrern und Leibwächtern hochrangiger iranischer Politiker, um “Lebensmuster” (pattern of life) zu erstellen – also Routen, Zeiten und Verbindungen, die letztlich den Angriff auf Ajatollah Ali Chamenei ermöglichten.

Unit-8200-Alumni gründeten Firmen wie NSO Group durch militärische Expertise und Netzwerke.

Die Gründer von NSO Group – Niv Carmi, Shalev Hulio und Omri Lavie – waren ehemalige Mitglieder der israelischen Eliteeinheit 8200, die für Cyber-Spionage und Signalaufklärung zuständig ist.

Nach ihrem Dienstende im Jahr 2010 gründeten sie NSO Group mit einer anfänglichen Finanzierung von 1,8 Millionen US-Dollar durch Investoren wie Genesis Partners; dabei nutzten sie ihre Expertise in Überwachungstechnologien wie der Pegasus-Spyware.

Aus gut unterrichteten Kreisen heisst es, dass Überwachungskameras und entsprechende Software über Firmen verkauft wurden, in denen bereits israelische Spezialisten sassen.

Dasselbe gilt für Lieferungen aus China.

GOLFKRIEG 2026



Basel, 3. März 2026.
Analyse von Roland Keller

pressecheck
Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch

Die Angriffskriege gegen die Ukraine und Iran, wurden ohne UN-Mandat geführt und widersprechen eklatant dem Völkerrecht. Beide Kriege werden ohne offizielle Kriegserklärung geführt. Wie schon der 12-Tage-Krieg Mitte letzten Jahres ist auch dieser Angriff eine klare Verletzung des in Artikel 2 Ziffer 4 der UN-Charta verankerten völkerrechtlichen Gewaltverbots.

Ayatollah Ali Khamenei wurde am 28. Februar 2026 bei einem US-israelischen Luftangriff auf Teheran getötet, zusammen mit Familienmitgliedern und hochrangigen Beamten. Dies markiert einen Wendepunkt in der iranischen Politik, da Khamenei seit 1989 als oberster schiitischer Führer absolute Autorität ausübte.[1][2][3][4]

Religiöse Dimension

Die Ermordung Khameneis verstärkt den schiitischen Märtyrerkult, der auf der Schlacht von Kerbela 680 n. Chr. basiert und Leid als Weg zur spirituellen Erhöhung sieht. Als „Märtyrer“ wird er nun in der Leidenskultur verehrt, was Massenmobilisierung und Radikalisierung fördert – ähnlich wie bei Imam Hussain. Dies gießt Öl ins Feuer und könnte Racheakte oder innere Konsolidierung des Regimes befeuern, statt es zu schwächen.[5][6][7]

Parallele zu Soleimani

Der Tod von General Qasem Soleimani 2020, der als Quds-Kommandeur ein globales Netzwerk von Milizen und Kontakten zu Akteuren in USA, EU, Russland und China aufbaute, führte zu Eskalationen, ohne das Regime zu stürzen. Sein Tod zerstörte informelle Diplomatiekanäle, ähnlich wie Khameneis Ermordung nun zentrale Führungsstrukturen trifft. Beide Attentate waren strategische Fehlschläge, da sie das Regime ideologisch stärken, statt Opposition zu fördern.[8][9][10]

Politische Nachfolge

Ein dreiköpfiger Übergangsrat aus Präsident Massud Peseschkian, Justizchef Gholam-Hussein Mohseni-Edschehi und Wächterratsmitglied Alireza Arafı übernimmt vorläufig die Führung; ein Expertenrat aus 88 Geistlichen soll rasch einen Nachfolger wählen. Mögliche Kandidaten stammen aus Revolutionsgarden oder Hardliner-Kreisen, was Kontinuität signalisiert. Ein Regimewechsel ist unwahrscheinlich, da das System dezentralisiert ist und interne Kämpfe drohen.[4][11][12][13]

Strategische Folgen

US-Präsident Trump und Israel zielen auf Zerstörung von Raketen-, Atom- und Milizstrukturen ab, um das Regime zu destabilisieren. Dennoch birgt die Tat Risiken: Sie könnte schiitische Milizen im Irak, Syrien oder Libanon aktivieren und regionale Allianzen (z. B. mit Russland/China) festigen. Kurzfristig eskaliert der Konflikt, langfristig bleibt das Regime resilient – die derzeitige Führung ist ein historisch begrenztes Phänomen, doch Gewalt verzögert Reformen.[3][13][14][15][16][17][4]

Die globale Strategie von China, Russland und Iran bindet die USA, Israel und ihre Alliierten zeitlich, bis deren Nachschub an modernen strategischen Waffen versiegen. Viele Hochtechnologiewaffen benötigen mehrere Monate bis zu einem Jahr Produktionszeit, sodass die USA auf konventionelle Reserven zurückgreifen müssten.

Eine einfache Rechnung zeigt die Grenzen eines effizienten und kurzen Krieges:

1. Je länger der Konflikt andauert, desto schneller schwinden die Reserven aller Seiten. Bei einem gemischten Raketen- und Drohnenschwarmangriff – etwa mit 100 Mittelstreckenraketen, Hyperschallwaffen und 800–1000 Drohnen auf Tel Aviv – wäre die Stadt vernichtet. Kurzfristig bliebe nur der Einsatz nuklearer Waffen, die oft auf höchstem technischen Niveau mit geringem radioaktivem Fallout ausgestattet sind.
2. Bei Überdehnung der technischen Kapazitäten der USA, Israels und ihrer Alliierten würden diese zu wehrlosen Zielen für Iran, China und Russland. Die USA halten derzeit zwei Flugzeugträger mit Begleitarmada sowie mindestens drei Atom-U-Boote im Golf bereit – Kräfte, die laufend gewartet und nachgerüstet werden müssen. Rund ein Drittel der US-Streitkräfte ist dort gebunden und bildet ein vorrangiges Ziel für den Iran.

Informationen, die an die Presse gelangten, deuten darauf hin, dass die USA Material aus Europa – speziell aus Deutschland und dem Kosovo – in den Golf verlagern. Dies signalisiert erste Schwächen in der Allianz USA-Israel.

3. Irans Taktik. Der Iran wurde von NATO-Militärs unterschätzt. Ex-General Roland Kather staunte im WELT-Sender: „Es ist auch für mich erstaunlich [...], dass die Iraner offensichtlich die Zeit hatten, sich gut vorbereitet zu haben“ auf Angriffe mit Raketen und Drohnen. Dies wirft Fragen auf: Was leiten westliche Nachrichtendienste an die Oberkommandos weiter? Kannte man den Ausbildungsstand und die Organisation der Iraner nicht?

Irans Taktik gleicht der russischen in der Ukraine: Man lässt den Gegner und seine Alliierten die modernsten Reserven aufbrauchen, während Iran und Russland auf Zermürbung setzen. Dies ist eine bewährte Methode, den Feind zu schwächen.

Dieses Szenario markiert die Grenzen eines konventionellen Krieges. Würde der Iran über Nord-Koreanische Raketen vom **Typ Hwasong 15 (ca. 8000 bis 13000 km)** verfügen, könnten sie jeden Punkt Europas und darüber hinaus beschießen.

Unvermeidlich droht dann der Einsatz taktischer Mininukes seitens der USA und Israels.

Machtstrukturen

1. Grundstruktur der iranischen Streitkräfte

Die iranischen Streitkräfte sind als Parallelstruktur organisiert: Neben der regulären Armee, dem Artesh, bestehen die Islamischen Revolutionswächter (IRGC, Sepah) mit eigenen Teilstreitkräften und eigenen Befehlswegen. Diese Doppelstruktur ist politisch und rechtlich gewollt; sie trennt klassische Landesverteidigung von regimebezogenen Schutz, Einfluss und Einsatzaufträgen.

2. Reguläre Streitkräfte: Artesh

Der Artesh ist die klassische staatliche Armee mit vier Hauptkomponenten: Landstreitkräfte, Marine, Luftwaffe sowie eine eigenständige Luftverteidigung. Analytisch wird der Artesh meist als Instrument territorialer Verteidigung, Grenzsicherung und konventioneller Grundfähigkeiten verstanden.

3. Revolutionswächter: IRGC (Sepah) als parallele Streitkraft

Der IRGC ist eine eigenständige kombinierte Streitkraft mit eigenen Bodenkräften, eigener Marine und einer Luft und Weltraum Komponente. In vielen Darstellungen liegt bei dieser Komponente ein Schwerpunkt auf strategischen Fähigkeiten, insbesondere im Raketenbereich. Funktional gilt der IRGC zudem als Kerninstrument asymmetrischer Kriegführung, maritimer Zwangsmittel in der Golfregion sowie als Regimeschutzorganisation.

4. Quds Force: Auslandskomponente und Stellvertreternetzwerke

Die Quds Force ist die spezialisierte Auslandskomponente des IRGC. Ihr Profil umfasst unkonventionelle Operationen, Aufbau, Beratung, Ausrüstung und Koordination externer Partner. In der sicherheitspolitischen Analyse ist sie zentral für Irans Machtprojektion über staatliche und nichtstaatliche Netzwerke.

5. Basij: paramilitärische Massenorganisation unter IRGC Kontrolle

Die Basij ist eine paramilitärische Organisation unter Kontrolle des IRGC. Sie dient Mobilisierung, Rekrutierung, innerer Ordnung, Lagekontrolle und kann im Krisenfall militärische Unterstützung leisten. Die genaue Trennlinie zwischen Reservefunktion und innenpolitischer Repressionsfunktion ist je nach Zeitraum und Einsatzkontext unterschiedlich zu bewerten.

6. Polizei und innere Sicherheit: landesweite Polizeistruktur

Neben Artesh und IRGC existiert eine landesweite Polizeistruktur als Pfeiler der inneren Sicherheit. Praktisch ist die Abgrenzung im Inneren nicht immer sauber, weil Basij und IRGC Einheiten bei Protestlagen oder inneren Krisen häufig parallel, unterstützend oder mit eigenen Aufträgen auftreten können.

7. Alternative Deutung, die analytisch oft tragfähiger ist

Eine verbreitete Gegenposition zur reinen Organisationssicht lautet: Der IRGC sei weniger eine normale Armee neben dem Artesh als ein Machtapparat mit militärischen, nachrichtendienstlichen, wirtschaftlichen und innenpolitischen Funktionen. In dieser Perspektive sind Befehlsketten, Ressourcenprioritäten und Einsatzlogik im Ernstfall eher vom IRGC als vom Artesh geprägt.

Schlussbemerkung:

Es war ein psychologischer und taktischer Fehler, Ali Khamenei zusammen mit seinen Offizieren zu töten. Damit wurde die bislang funktionierende pyramidale Führungsstruktur zerstört. Der Iran wird nun von dezentralisierten Gruppen mit unterschiedlichen Interessen gelenkt. Jeder Kommandeur der verschiedenen Militäreinheiten – IRGC, Quds Force, Basij, Artesh und Polizei – wird nun versuchen, die Macht an sich zu reißen. Diese Militäreinheiten haben einen grossen Einfluss weil sie Schlüsselpositionen der Industrie beherrschen.

Quellen

- [1] „CIA verfolgte ihn monatelang“: Wie Tötung von Irans Chamenei ... <https://de.euronews.com/2026/03/02/cia-chamenei-iran>
- [2] Iran's Supreme Leader Ali Khamenei killed in US-Israeli attacks: Reports <https://www.aljazeera.com/news/2026/2/28/irans-supreme-leader-ali-khamenei-killed-in-us-israeli-attacks-reports>
- [3] Trump bestätigt Tod von Irans oberstem Führer Chamenei | WEB.DE <https://web.de/magazine/politik/nahostkonflikt/trump-bestaetigt-tod-irans-oberstem-fuehrer-chamenei-41950426>
- [4] Iran: Was bedeutet ein Tod Khameneis für das Regime in Teheran? <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/iran-was-bedeutet-ein-tod-khameneis-fuer-das-regime-in-teheran-accg-200584264.html>
- [5] Die Gärten der Märtyrer | taz.de <https://taz.de/Die-Gaerten-der-Maertyrer/!1140060&s=Navid+Kermani/>
- [6] Märtyrerkult im Iran : Für Gott stirbt es sich am schönsten | Qantara.de <https://qantara.de/artikel/m%C3%A4rtyrerkult-im-iran-f%C3%BCr-gott-stirbt-es-sich-am-sch%C3%B6nsten>
- [7] Der Märtyrerkult der Islamischen Republik Iran <https://www.mena-watch.com/der-maertyrerkult-der-islamischen-republik-iran/>
- [8] Iranischer General: Soleimanis Tod und die Folgen <https://www.tagesschau.de/ausland/soleimani-faq-101.html>
- [9] IS Islamischer Staat: Iraner Soleimani berät im Irak die Milizen <https://www.spiegel.de/politik/ausland/is-islamischer-staat-iraner-soleimani-beraet-im-irak-die-milizen-a-990387.html>
- [10] Iran: Angst vor Reaktion auf Quasem Soleimanis Tod erfasst den Nahe Osten <https://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-angst-vor-reaktion-auf-quasem-soleimanis-tod-erfasst-den-nahe-osten-a-1303508.html>
- [11] Iran: Dreiköpfiger Rat übernimmt nach Chameneis Tod - Blick <https://www.blick.ch/ausland/dreier-rat-fuer-iran-nach-chameneis-tod-uebernimmt-ein-trio-die-fuehrung-id21739201.html>
- [12] Iran-Experte erklärt, wie es nach Chameneis Tod weitergeht <https://www.fr.de/politik/drei-moegliche-nachfolger-iran-experte-erklaert-wie-es-nach-chameneis-tod-weitergeht-zr-94194107.html>
- [13] Irans Führer ist tot: Kommt jetzt der Regimewechsel? Sechs Szenarien <https://www.morgenpost.de/politik/article411336935/irans-fuehrer-ist-tot-kommt-jetzt-der-regime-wechsel-fuenf-szenarien.html>
- [14] Die Iran-Connection mit Partnern in Lateinamerika und Nordkorea <https://www.tageblatt.lu/International/Die-Iran-Connection-mit-Partnern-in-Lateinamerika-und-Nordkorea-23632.html>
- [15] Israelisch-US-amerikanische Angriffe auf Iran 2026 – Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Israelisch-US-amerikanische_Angriffe_auf_den_Iran_2026
- [16] Das Attentat auf Soleimani, die Strategie des Imperialismus und die Krise des iranischen Regimes <https://www.wsws.org/de/articles/2020/01/17/pers-j17.html>
- [17] Israelisch-US-amerikanische Angriffe auf Iran 2026 - Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Israelisch-US-amerikanische_Angriffe_auf_Iran_2026
- [18] Israel's Netanyahu says 'signs' point to Khamenei being dead <https://www.dw.com/en/israels-netanyahu-says-signs-point-to-khamenei-being-dead/live-76161011>
- [19] [PDF] IRGC final - Mideast Freedom Forum Berlin https://www.mideastfreedomforum.org/fileadmin/editors_de/Artikel/Policy_Paper/IRGC_final.pdf



GOLFKRIEG 2026: WIRTSCHAFTLICHE SCHÄDEN

Titelbild: rk.pressecheck 2.26

Basel, 4. März 2026.
Analyse von Roland Keller

pressecheck
Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch

1. Golfkrieg 2026: Wirtschaftliche Schäden (Stand: Anfang März 2026)

Die angespannte wirtschaftliche Lage für Anfang März 2026 lässt sich anhand der berichteten Störmuster in Logistik, Luftfahrt, Handel und Tourismus nachvollziehbar rekonstruieren. Methodisch ist dabei zu trennen zwischen direkten Kriegsschäden (physische Zerstörung) und indirekten Schäden durch Risikoaufschläge, Luftraumregime, Umleitungen und Versicherungsrestriktionen; letztere können bei Deeskalation rascher reversibel sein als erstere. [1][4]

Die Eskalation ab dem 28. Februar 2026 wird in mehreren Medien als Auslöser grossräumiger Einschränkungen im Luftverkehr der Golfregion beschrieben; dies betrifft nicht nur Passagierströme, sondern auch zeitkritische Frachtketten, weil die Region als Umschlag- und Umsteigeknoten dient. [1][3]

Im Zentrum der globalen Folgewirkungen steht die Strasse von Hormus als Engpass des Energiehandels. In der öffentlichen Darstellung variieren die Prozentzahlen, weil teils der Anteil am seegestützten Ölhandel und teils der Anteil am gesamten Weltölbedarf gemeint ist; analytisch relevant bleibt das Engpassprinzip: Schon das erhöhte Risiko und die Erwartung möglicher Unterbrechungen erzeugen Preis- und Versicherungseffekte, bevor physische Knappheit zwingend eintritt. [2]

2. Analyse der Kriegsschäden (März 2026)

Logistik. Der Ausfall oder die starke Einschränkung zentraler Drehkreuze in der Golfregion wirkt wie ein „Nadelöhr“ in globalen Lieferketten. Transportfachmedien berichten über eine kurzfristig markante Reduktion der Luftfrachtkapazität, die in einzelnen Lagebildern mit rund 18 Prozent beziffert wird; als Momentaufnahme ist diese Zahl plausibel, muss aber als volatil gekennzeichnet werden, weil Umplanung und Kapazitätsverlagerung zeitversetzt nachziehen. [3] Parallel

verschärfen sich die Bedingungen in der Seefracht, insbesondere über Versicherungen und Kriegsrisikodeckungen; hierzu wird von Restriktionen bis hin zu Rückzug bestimmter Deckungen berichtet, was Kosten und Verfügbarkeit unmittelbar beeinflusst. [4]

3. Luftfahrt und Handel.

Grossräumige Luftraumsperrungen und operative Einschränkungen führen zu Annullierungen, Umleitungen, höheren Umlaufzeiten, zusätzlicher Bodenlogistik sowie zu Kosten der Passagierbetreuung. Schweizer Berichterstattung nennt als unmittelbare Folge gestrichene Verbindungen und eine spürbare Störung des Flugverkehrs. [1] Marktindikatoren spiegeln das Risiko zusätzlich; kursbasierte Berichte zu Luftfahrtwerten dienen hier als Stimmungs- und Erwartungsmessung, nicht als vollständige Schadensbilanz. [9] Für den Handel bedeutet die Kombination aus längeren Laufzeiten, höherer Unsicherheit und steigenden Transportkosten eine Verteuerung und Verlangsamung des Warenverkehrs, insbesondere bei zeitkritischen oder hochfrequenten Lieferketten. [1][3]

4. Fischerei.

In den verfügbaren, breit rezipierten Übersichten erscheint Fischerei nicht als eigenständiger, primär betroffener Sektor. Ökonomisch liegt eine indirekte Betroffenheit nahe, etwa über Hafenbetrieb, Kühlketten und regionale Nachfrage; ohne sektorale Erhebungen sind belastbare Bezifferungen derzeit nicht seriös möglich. [4]

5. Tourismus.

Die Tourismuswirtschaft wird zweifach getroffen: kurzfristig durch Reiseunterbrüche, Umbuchungen, kostenfreie Stornierungen und Rückführungslogistik; mittelfristig durch Nachfrageausfälle infolge wahrgenommenen Risikos. Internationale Berichte nennen konkrete Streichungen und Absagen bei Reiseveranstaltern. [5] Für die Schweiz ist insbesondere das Luxussegment exponiert; Branchenmedien diskutieren bei anhaltender Krise spürbare Folgewirkungen für den Schweizer und europäischen Tourismus. [8]

6. Schadensliste in Schweizer Franken (CHF) und Umrechnung

Die Umrechnung von USD und EUR in CHF ist als Parameter auszuweisen; als Referenz für Anfang März 2026 kann ein Wechselkursniveau um EUR/CHF $\approx 0,91$ und USD/CHF $\approx 0,78$ herangezogen werden. [6] Mehrere der nachfolgend genannten Grössenordnungen sind bewusst als „nicht spezifiziert“ gekennzeichnet, weil die öffentlich verfügbaren Quellen eher Störindikatoren und Mechanismen belegen als belastbare Gesamtsummen.

7. Logistik:

Kurzfristige Kapazitätsreduktionen in der Luftfracht (genannt: rund 18 Prozent) sind als Störindikator belegt; die daraus abgeleiteten Mehrkosten für einzelne Firmen sind ohne Unternehmensangaben nicht belastbar quantifizierbar. [3]

8. Seefracht und Versicherung:

Der Rückzug oder die Einschränkung von Kriegsrisikodeckungen im Persischen Golf ist als eigenständiger Kostentreiber belegt; konkrete Prämienaufschläge variieren je nach Route, Schiff, Ladung und Versicherungsstruktur. [4]

9. Luftfahrt (operativ):

Die unmittelbaren Kosten aus Annullierungen und Umleitungen sind qualitativ gut belegt, aber in den verfügbaren Berichten nicht konsistent als globale CHF-Summe quantifiziert. [1]

10. Luftfahrt (Marktwert):

Kursbewegungen einzelner Airlines (Beispielberichte zur Lufthansa) sind dokumentiert; sie sind als Erwartungsindikator nützlich, aber nicht gleichzusetzen mit realisierten Schadenszahlungen oder volkswirtschaftlichen Verlusten. [9]

11. Handel und Energie:

Marktlageberichte nennen eine deutliche Ölpreisreaktion in der ersten Märzwoche, teils in der Grössenordnung von 10 bis 15 Prozent gegenüber der Vorwoche; dies wirkt über Treibstoffe, Transportkosten und Erwartungen als breiter Kostenimpuls. [7]

12. Heizölpreise Schweiz:

Für präzise Punktwerte ist eine dokumentierte Preisquelle (Lieferant, Datum, Region, Menge) erforderlich; Referenzseiten zu Schweizer Heizölpreisen eignen sich als Kontext, ersetzen aber keine belegte Einzelmessung. [10]

4. Quellen (URL)

[1] <https://www.srf.ch/news/international/eskalation-im-nahen-osten-flugverkehr-lahmgelegt-swiss-streicht-du-bai-fluege>

[2] <https://www.sueddeutsche.de/politik/lage-in-nahost-die-strasse-von-hormus-bedrohte-engstelle-im-energie-handel-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-260302-930-757726>

[3] <https://www.dvz.de/unternehmen/luft/detail/news/globale-luftfrachtkapazitaet-bricht-ein.html>

[4] <https://www.handelszeitung.ch/insurance/versicherungsclubs-beenden-kriegsrisiko-versicherung-fur-schiffe-im-persischen-golf-913617>

[5] <https://www.reuters.com/business/dertour-tui-cruises-cancel-middle-east-trips-amid-travel-disruptions-stranded-2026-03-02/>

[6] <https://wp.fuw.ch/boerse/waehrungen/waehrungspaare/chf>

[7] <https://www.avenergy.ch/de/resultat/2-news/1311-internationale-marktlage-vom-2-maerz-2026>

[8] <https://hotelinside.ch/wenn-der-nahost-konflikt-anhaelt-welche-folgen-drohen-dem-schweizer-und-europaeischen-tourismus/>

[9] <https://www.finanzen.ch/nachrichten/aktien/lufthansa-aktie-schwacher-swiss-setzt-fluege-in-den-nahen-osten-aus-usa-und-israls-greifen-iran-an-1035881511>

[10] <https://www.heizoel24.ch/heizoelpreise>